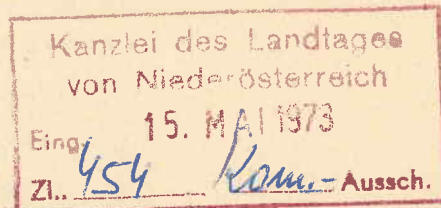


AMT DER NIEDERÖSTERREICHISCHEN LANDESREGIERUNG

GZ.II/1-2635-1973

Wien, am **15. Mai 1973**

Entwurf eines Gesetzes, mit dem die Gemeinde Eichgraben zum Markt erhoben wird.



H o h e r L a n d t a g !

Der Gemeinderat der Gemeinde Eichgraben, politischer Bezirk St. Pölten, hat in seiner Sitzung vom 9. Feber 1973 den einstimmigen Beschluß gefaßt, um Erhebung der Gemeinde zum Markt anzuschreiben.

Die 1923 aus der Ortsgemeinde Preßbaum im Gebietsumfang der Kat.Gde. Eichgraben konstituierte Gemeinde Eichgraben wurde als Ortsgemeinde dem pol.Bez.St.Pölten, dem Gerichtsbezirk Neulengbach zugeteilt (LGBI.1922 Nr.143). Urkundlich wird Eichgraben erstmalig 1345 genannt (Weigl H.: A 52); die Entwicklung der Siedlungen im Gebiet der heutigen Kat.Gde. vollzieht sich vom 14.-16.Jahrh. Im Urbar des Waldamtes Purkersdorf scheint ein Großteil der Orte 1572 bereits auf. In seiner Verwaltungsorganisation gehörte Eichgraben bis zum Jahre 1848 zur Hft. Purkersdorf, die sowohl die Ortsobrigkeit, als auch die hohe Gerichtsbarkeit über die Gemeinde ausübte. Die Kostituierung der Ortsgemeinden brachte 1854 die Zuteilung von Eichgraben zur Ortsgemeinde Preßbaum - Tullnerbach bzw. ab 1873 zur Ortsgemeinde Preßbaum (NÖ.L.Reg.Bl. 2.Abt.1855, Nr. 1 Beil.2 und 3). Seit der Konstituierung der Ortsgemeinde Eichgraben wurde eine eigene Gemeindeverwaltung aufgebaut und für diese ein eigenes Amtshaus geschaffen.

In ihrer baulichen Entwicklung zeigt die Gemeinde Eichgraben ein stetig expandierendes Wachstum:

1795	49 H/ -
1822	54 H/ -
1830	56 H/362 E
1869	65 H/535 E
1880	81 H/532 E
1900	141 H/817 E
1910	238 H/1190 E
1923	295 H/1331 E
1937	519 H/1767 E
1948	636 H/2545 E
1960	878 H/2201 E
1972	1274 H/2364 E (und 4.000 E VII/VIII).

Diese baulich-bevölkerungsstatistische Entwicklungstabelle zeigt, daß sich der Häuserbestand der Gemeinde Eichgraben versechsfacht hat; es zeigt sich aber auch, daß für die Zeit der Fremdensaison, also die Monate Juni bis September bzw. für die Tage Samstag-Sonntag gleichfalls eine Steigerung der Zahl der Gemeindebewohner auf das dreifache zu verzeichnen ist; also daß die Gemeinde Eichgraben sich auch zu einem im Nahbereich der Großstadt liegenden Erholungs- und Zweitwohnungsgebiet entwickelt.

In seiner Pfarrorganisation gehörte Eichgraben bis 1938 zur Pfarre Maria Anzbach; 1938 wurde mit Wirkung vom 1. März eine Pfarrexpositur der Pf. Maria Anzbach eingerichtet und diese Pfarrexpositur mit Wirkung vom 1. Jänner 1940 zur selbständigen Pfarre unter dem Titel "Pfarre zum hl. Herzen Jesu" erhoben. Der Sprengel dieser Pfarre besteht aus den im Gemeindebereich gelegenen Ortschaften. Das erste Kirchengebäude, eine Filialkirche Maria Anzbach wurde 1896 geweiht; die Zunahme der Pfarrbevölkerung zwang 1952 zum Neubau einer großen Hallenkirche, des sogen. "Wienerwald-Domes". In seiner schulischen Organisation besitzt Eichgraben derzeit eine vierklassige Volks- und eine achtklassige Hauptschule. Ursprünglich gehörte Eichgraben mit den umliegenden Ortschaften und Rotten zur Pfarrschule Maria Anzbach, für die bereits 1785 eine Filialschule eingerichtet werden

sollte. Um 1848 wurde eine solche in Hutten errichtet und diesselbe nach Konstituierung der Ortsgemeinde Eichgraben zur Volksschule dieser Gemeinde ausgebaut; sie betreute 1858 67 Kinder und entwickelte sich bis 1923 zu einer sechsklassigen Volksschule. Mit Gesetz vom 30. Juni 1950 wurde in Eichgraben eine Hauptschule vorerst nur für Knaben, installiert (LGBl. 1950 Nr.40).

Die sanitäre Betreuung der Ortsbewohner erfolgt durch drei praktische Ärzte, einen Zahnarzt und zwei Dentisten; die Gemeinde bildet eine eigene Sanitätsgemeinde, deren kommunale Einrichtungen und Bauten (Kanalisation, Wasserleitung und Müllabfuhr) derzeit den Erfordernissen der Reinhaltung des Gemeindegebietes entsprechend ausgebaut werden; so wird z.B. eine neue vollbiologische Kläranlage als Teil eines regionalen Abwasserverbandes errichtet. Eine Rettungsstelle des österreichischen Roten Kreuzes betreut die Gemeinde und die umliegenden Gebiete des westlichen Wienerwaldes.

Die verkehrsmäßige Erschließung des Gemeindegebietes ermöglicht die Westbahn mit täglich 29 Zügen zu enthalten; die Bundesstraße 227 Purkersdorf-Neulengbach, sowie die beiden Landesstraßen Hutten über Alt-Lengbach - Eichberg nach Hainfeld und Hutten über Hochstraß - Klausen-Leopoldsdorf nach Baden. Die Westautobahn durchquert das Gemeindegebiet ohne eigene Ab- und Anfahrt für die Gemeinde Eichgraben, verfügt jedoch hier mit dem Knoten Steinhäusl über eine wichtige Verkehrslenkung nach den südlich Wiens gelegenen Industriegemeinden. Im Gemeindegebiet selbst sind derzeit 56 km Gemeindestraßen, die dem lokalen Verkehr vorbehalten sind, seitens der Gemeinde zu erhalten. Für die Verkehrssicherheit auf diesen Straßen und für die öffentliche Sicherheit im Gemeindegebiet sorgt der in Eichgraben bestehende Gendarmerie-Posten, der im Hinblick auf seine zentrale Lage zu einem Stützpunkt der Gendarmerie ausgebaut werden soll. Das 1898 gegründete Postamt und das neu errichtete Wählamt, das derzeit über 500 Anschlüsse allein im Ortsnetz verfügt, wird 1973 ein neues Amtsgebäude erhalten.

Die wirtschaftliche Situation der Gemeinde Eichgraben zeigt eine den lokalen Bedürfnissen und den Bedürfnissen des Fremdenverkehrs Rechnung tragende Entwicklung. Neben den notwendigen Gewerbe- und

Handelsbetrieben sorgen eine Filiale der Raiffeisenkasse, drei Hotels und 8 Restaurants für die sich aus dem Fremdenverkehr ergebenden Probleme. In dieser Richtung sieht die Gemeindeverwaltung Eichgraben die künftige Entwicklung des Ortes; ihre Bemühungen sind daher dahin ausgerichtet, daß Sportstätten errichtet, selektive Sportarten, wie Schwimmen, Reiten und Tennis besonders gefördert werden, um Eichgraben zu einem zentralen Ort des Fremdenverkehrs im Landschaftsschutzgebiet des Wienerwaldes auszubauen; die Absicht der Gemeinde geht weiters dahin, die bis jetzt pendelnden Zweitwohnungsbesitzer dauernd in der Gemeinde anzusiedeln und die Übernachtungszahlen der Sommermonate bzw. des Wochenendes in richtige Einwohnerzahlen umzuwandeln.

Seitens der Abt. Raumplanung wird Eichgraben als allgemeiner Standort mit besonderer Eignung für den Fremdenverkehr eingestuft, der im Hinblick auf industrielle Einrichtungen entwicklungsbedürftig erscheint. Diese Entwicklung wird jedoch seitens der Gemeinde im Hinblick auf die Bedeutung des Ortes als Erholungsort in den Hintergrund gedrängt.

Nach Ansicht der Abt. III/3-NÖ.Landesarchiv ist der Gemeinde Eichgraben als Fremdenverkehrsgemeinde bereits eine zentrale Funktion, die über den Gemeindebereich hinauswirkt, für den westlichen Wienerwald zuzuschreiben; dazu hat die innere Organisation der Gemeinde bereits den dörflichen Charakter weitestgehend zugunsten eines Erholungsortes abgelegt, sodaß im vorliegenden Fall im übertragenen Sinn von einem "Markt-Ort" gesprochen werden kann, da auch die baubestandsmäßige Entwicklung der Gemeinde in die größenmäßige Kategorie eines Marktes hineingewachsen ist.

Zusammenfassend ist festzuhalten, daß die historische Entwicklung der Gemeinde Eichgraben und die derzeitige wirtschaftliche Stellung der Gemeinde eine Verleihung des Titels "Marktmeinde" rechtfertigt.

Die Landesregierung beehrt sich daher den

A n t r a g

zu stellen:

Der Hohe Landtag wolle die Vorlage der NÖ.Landesregierung über

den Entwurf eines Gesetzes, mit dem die Gemeinde Eichgraben im politischen Bezirk St. Pölten zum Markt erhoben wird, der verfassungsmäßigen Behandlung unterziehen und einen entsprechenden Gesetzesbeschluß fassen.

NÖ.Landesregierung:

C z e t t e l

Landeshauptmannstellvertreter

Für die Richtigkeit
der Ausfertigung:

Wachner 157